



Medizinische Tagung 4.–6. November 2016  
in Bad Boll / Eckwälden

## Das Geheimnis des Lebensbogens — *Belebung innerer Quellen*

Medizinisches Seminar Bad Boll  
In Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geistes-  
wissenschaft am Goetheanum, Dornach / Schweiz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde,

»Jeder möchte es werden, keiner möchte es sein!«. Was verbirgt sich hinter dieser Tatsache, dass viele von uns den Wunsch aussprechen alt zu werden, aber wiederum nur wenige wirklich alt sein wollen? Wie können wir überhaupt Alter definieren? Geht es hier um eine Anzahl von Jahren? Keine Bevölkerungsgruppe nimmt in Mitteleuropa prozentual so stark zu wie die Über-100-jährigen, von daher könnten wir doch ganz zuversichtlich sein. Gelingt es uns die Lebensbedingungen oder die Gene so zu verändern, dass wir irgendwann 150 Jahre alt werden, 200 Jahre oder womöglich noch länger leben? Oder erleben wir den Durchbruch zum »ewigen Leben« doch mithilfe der Technik, indem wir die fortschreitende Verschmelzung zwischen Mensch und Maschine so weit vorantreiben, dass wir entweder immer mehr Körperteile (künstliche Hüfte, künstliche Zähne, künstliche Cochlea-Implantate, künstliche Intelligenz) implementieren, die wir nach Belieben austauschen oder umprogrammieren können, bzw. doch den Maschinen und Computern zum autonomen Fortbestehen verhelfen und sie menschartig machen? Was ernährt dann diese Mensch-Maschinen, haben sie eine Seele, macht dann Psychosomatik noch Sinn?

Wir erleben bei solchen Science-Fiction Visionen, dass wesentliche Dimensionen des menschlichen Daseins nicht wirklich erfasst werden. Zum einen verläuft unser Leben nicht linear, sondern in Rhythmen. So wie sich das Herz mit jedem Herzschlag in der Diastole dehnt und weitet, um sich dann in der Systole wieder zusammenzuziehen, so wie wir ständig im Wechsel einatmen und ausatmen, im Tagesrhythmus aufwachen und nachts wieder einschlafen, so verläuft auch unser gesamtes Leben in einem großen Bogen, in großen Rhythmen zwischen Leibaufbau und -abbau, zwischen Inkarnation und Exkarnation. Zum anderen leuchtet aber zusätzlich bei uns Menschen noch eine weitere Dimension auf. Denn das Phänomen der Rhythmen können wir auch im Pflanzenreich beobachten, auf der Ebene der Biologie. Wir Menschen haben über die Dimension der »Biologie« hinaus eine »Bio-Grafik«, eine individuelle Handschrift im Leben, einen sehr persönlichen Lebensbogen, eine individuelle Lebensmelodie. Wer oder was spricht sich in diesem Lebensbogen aus, aufgrund welcher Quellen wird derselbe gestaltet und belebt?

Wir freuen uns sehr, Sie zu einem Seminar einladen zu können, in dem es um das »Geheimnis des Lebensbogens« geht, um »Belebung innerer Quellen«. Während Prof. Dr. Andreas Kruse, Leiter des Instituts für Gerontologie an der Universität Heidelberg, in seinem Eröffnungsvortrag darauf eingehen wird, wie das Phänomen des Lebensbogens auch transgenerativ deutlich werden kann, in dem es um die Verbindung von Kindheit und Alter, um Ich-Integrität geht, mündet der thematische Bogen des Seminars am Sonntag mit einer Fokussierung auf die Belebung innerer Quellen, auf eine Reflexion über das nicht gelebte und gelebte Leben (Erinnern und Vergessen), auf Stärkung innerer Wurzeln und Belebung innerer Flügel (Schule von Chartres). In den Vorträgen zwischen diesem Bogen geht es um ganz konkrete Gesichtspunkte aus der allgemeinmedizinischen, komplexen und integrativen, aus der anthroposophischen Medizin mit Darstellung u. a. einer anthroposophischen Arzneimitteltherapie in der Geriatrie (Dr. Johannes Wilkens), des Krankheitsbildes der Herzinsuffizienz (Dr. Matthias Girke), der therapeutischen Bedeutung von Kompositionspräparaten (Georg Soldner / Markus Sommer) oder der Bedeutung einer biologisch-dynamischen Ernährung (Karl Tress). Das in den Vorträgen Gehörte wird in interaktiven Arbeitsgruppen praktisch erlebbar, dabei wird das therapeutische Spektrum erweitert u. a. um Kunsttherapien (Malen, Musiktherapie) oder Heileurythmie, so dass unterschiedliche Berufs- und Altersgruppen voneinander lernen können.

So wird das Seminar zu einer interdisziplinären, therapeutischen Gemeinschaft und bietet somit die Möglichkeit »etwas zu werden, was man dann auch sein möchte«.

Im Namen des Vorbereitungskreises freut sich auf Ihr Kommen

*Dr. Jan Vagedes*



### FREITAG, 4. NOVEMBER 2016

15.00–15.15	<i>Dr. Jan Vagedes</i> , Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Leiter des ARCIM-Instituts, Filderstadt/Tübingen <b>Einführung in das Tagungsthema</b>	10.45–11.30	Pause
15.15–16.30	<i>Prof. Dr. Andreas Kruse</i> , Leiter des Instituts für Gerontologie, Universität Heidelberg <b>Die Verbindung von Kindheit und Alter im Erleben alter Menschen und in den Beziehungen zwischen den Generationen: Ich-Integrität, Generativität und Gerotranszendenz</b> Vortrag	11.30–13.00	Arbeitsgruppen
16.30–16.45	Gemeinsame Aussprache	13.00–14.45	Mittagessen und Mittagspause
16.45–17.30	Pause	14.45–16.15	Arbeitsgruppen
17.45–19.00	<i>Georg Soldner</i> , Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Leiter der Akademie Anthroposophische Medizin sowie der Medizinischen Sektion <i>Markus Sommer</i> , Arzt, München <b>Potenziiertes Zinn und die Belebung innerer Quellen – Die therapeutische Bedeutung von Stannum metallicum als Einzelmittel und in Kompositionsmitteln der Anthroposophischen Medizin</b> Vortrag mit Aussprache	16.15–17.00	Pause
19.00–20.00	Abendpause	17.00–17.45	<i>Dr. Barbara Brandl</i> , Allgemeinärztin, Dachau, <b>Panax Ginseng – eine wertvolle Heilpflanze in der allgemeinmedizinischen Praxis</b> Vortrag
20.00–21.45	<i>Dr. Jan Vagedes; Tanja Baumgartner</i> , Eurythmistin, Basel <b>Strukturen des Lebendigen – ein interdisziplinärer Beitrag</b> Vortrag mit Aussprache	17.45–19.00	<i>Dr. Johannes Wilkens</i> , Humboldt-Klinik, Bad Steben <b>Anthroposophische Arzneimitteltherapie in der Geriatrie</b> Vortrag mit Aussprache

### SAMSTAG, 5. NOVEMBER 2016

8.00–8.45	<i>Pirkko Ollilainen</i> , Heileurythmistin, Filderstadt <b>Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema</b>	19.00–20.00	Abendpause
9.00–10.15	<i>Dr. Matthias Girke</i> , Internist, Leiter der Medizinischen Sektion, Dornach <b>Diabetes mellitus Typ 2 und das Krankheitsbild der Herzinsuffizienz: Wie beleben wir die Peripherie des Organismus?</b> Vortrag	20.00–21.30	<b>Künstlerischer Abend</b> Karl Tress, Demeter-Agrarwirt, Münsingen »Was uns im Brote speist, ....« <b>Biologisch-Dynamische Ernährung – Vordergründiges und Hintergründiges zur Belebung innerer Quellen</b> Vortrag mit Aussprache und musikalischer und kulinarischer Begleitung
10.15–10.45	Gemeinsame Aussprache		

### SONNTAG, 6. NOVEMBER 2016

8.00–8.45	<i>Pirkko Ollilainen</i> <b>Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema</b>
9.00–10.30	<i>Dr. Chr. Schopper</i> , Neurologe und Psychiater, Ärztlicher Direktor der Kliniken Sonneneck <b>Erinnern und Vergessen – Das nichtgelebte und das gelebte Leben</b> Vortrag mit Aussprache
10.30–11.15	Pause
11.15–12.15	<i>Christophe Rogez</i> , Kunsttherapeut, Stuttgart <b>Die Kathedrale und Schule von Chartres – Stärkung innerer Wurzeln und Belebung innerer Flügel</b> Vortrag mit Bildbetrachtungen
12.15–12.30	<i>Georg Soldner</i> <b>Schlusswort</b>

### ARBEITSGRUPPEN

- A** *Pirkko Ollilainen*, Filderstadt  
**Heileurythmie zum Tagungsthema**
- B** *Anita Kapfhammer*, Kunsttherapeutin (Malen), Göppingen  
**Märchen – Quellen der Phantasie und des Lebens**
- C** *Tanja Baumgartner, Georg Soldner, Jan Vagedes*  
**Erscheinungsformen des Lebendigen**
- D** *Ursi Soldner*, München, Experte für anthrop. Pflege IFAP;  
*Dr. Matthias Girke* **Anthroposophische Palliativmedizin- die pflegerisch-ärztliche Zusammenarbeit**
- E** *Monika Bissegger*, Musiktherapeutin, Filderklini, Filderstadt  
**Die schöpferische Kraft der Musik**
- F** *Dr. Christian Schopper; Frank Burdich*, Naturwissenschaftler/Lehrer,  
**Übungen zum Lebendigen und zum Seelischen**
- G** *Dr. Johannes Wilkens*, **Sprechstunde Geriatrie**

<b>Kontakt</b>	Medizinisches Seminar Bad Boll e.V. Herzog-Heinrich-Str. 18, 80336 München Tel. (089) 716 77 76-90, Fax (089) 716 77 76-91 post@medseminar-bad-boll.de, www.medseminar-bad-boll.de
<b>Konto</b>	Medizinisches Seminar Bad Boll e.V. IBAN: DE 69 6106 0500 0483 5030 02, BIC: GENODES1VGP
<b>Zertifizierung</b>	Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der LÄK und der LAK angemeldet
<b>Tagungsort</b>	WALA Stammgebäude am Ortsende von Eckwälden, Bosslerweg 2, 73087 Bad Boll/Eckwälden
<b>Anmeldeschluss</b>	21. Oktober 2016
<b>Weitere Termine</b>	13.–15. Januar 2017 »Individuelle Pädiatrie« 23.–25. Juni 2017 »Mittleres Lebensalter«
<b>Förderung für Medizinstudenten</b>	Wenn Sie sich für den Nachwuchs in der anthroposophischen Medizin engagieren möchten, können Sie dieses tun: Ein Tagungsbeitrag i.H.v. 300,- € beinhaltet Ihre eigene Teilnahme am Seminar sowie die eines Medizinstudenten an einer unserer Tagungen.